

KUNDEN
DIENST
SANITÄR+
HEIZUNG
Ellerstadter Straße 5
68219 Mannheim
Fon: (0621) 842 59 50
www.guenther-sanitaer.de



Ein neues Bad?
Wir kommen!




Komplettbäder aus einer Hand vom Wasserrohr bis zum Badmöbel einschließlich Fliesenarbeiten.

Eigene Badausstellung!

STRUWE GMBH
(06 21) 85 32 00
Sieg.-Schuckert-Str. 22
Mannheim-Neckarau



weru
Fenster und Türen fürs Leben



*Immer alles Son. die Programm vom 31.01.14 - 31.07.2014

Neckarauer Straße 46
68199 Mannheim
Tel.: 0621 - 31 98 150
Fax: 87 55 15 4
Info@weru-studio-stotz.de
www.stotz-fenster.de

GEWICHTSPROBLEME
DAUERHAFT LÖSEN?
GESUNDHEIT GANZHEITLICH FÖRDERN
MIT METABOLIC BALANCE!
FREIER VORTRAGSABEND 16.7.14
INFO REGINE DUNKER HP
TEL.: 87 55 91 49



Der Wolf ist zurück in Deutschland.

Er braucht Ihre Hilfe. Werden Sie Wolf-Pate!

Infos:
www.willkommen-wolfe.de
und NABU Patenschaften,
10108 Berlin



MANNHEIM. 2014 jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zum 100. Mal. Aus diesem Anlass zeigt das Stadtarchiv Mannheim – Institut für Stadtgeschichte in Kooperation mit dem Arbeitskreis Archive in der Metropolregion Rhein-Neckar und dem Technoseum eine Ausstellung, die den Krieg und seine Konsequenzen auf regionaler Ebene beleuchtet – angefangen bei der allgemeinen Kriegsbegeisterung über die Umstellung der Wirtschaft auf die Rüstungsproduktion bis hin zu pazifistischen Gegenbewe-

gungen und dem Hamstern von Lebensmitteln in Zeiten der Rationierung.

Vom 3. Juli bis zum 3. August gastiert die Wanderausstellung in Mannheim.

Der Erste Weltkrieg leitete eine neue Art der Kriegsführung ein: den Krieg mit Massenvernichtungswaffen. Zugleich wurde die Zivilgesellschaft in beispielloser Weise in den Krieg mit einbezogen. So stehen die Konsequenzen des Kriegsgeschehens für die „Heimatfront“ im Fokus der Ausstellung. Die Novemberrevolution von 1918 kommt

dabei ebenso zur Sprache wie die französische Besetzung der Pfalz und die Herausbildung einer spezifischen Erinnerungskultur an den Krieg.

Gezeigt werden diese Entwicklungen anhand historischer Fotografien, Plakate und Zeitungsartikel, aber auch von Feldpostbriefen und dem während der Hyperinflation 1923 verwendeten Notgeld. „15 Archive und andere Institutionen aus der Metropolregion Rhein-Neckar haben sich an der Ausstellung beteiligt und geben Einblicke in die reichhaltigen Bestände aus

dieser Zeit“, erklärt Dr. Martin Krauß vom Unternehmensarchiv der Bilfinger SE, der den Arbeitskreis leitet. „Die Schau wird in den kommenden Jahren an zahlreichen Orten der Region zu sehen sein – stets ergänzt um Originale aus dem jeweiligen Archiv vor Ort.“ Zur Ausstellung erscheint auch ein Begleitkatalog zum Preis von 17,00 Euro, der im Museumsshop des Technoseums erworben werden kann.

pml/red

Naturschutzgebiet Reißinsel wieder geöffnet



wie in Urzeiten durch den Rhein regelmäßig überflutet und kann dadurch eine einzigartige Artenfülle entfalten. Sie steht auf der Liste der Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiet) und besitzt damit einen hohen europäischen Schutzstatus. 21 Hektar der Reißinsel sind als Bannwald ausgewiesen, hier unterbleibt jede Art der Nutzung.

Im Sinne des Erhalts dieses Kleinods gilt es für die Besucher, Regeln zu beachten, so u. a. das Verbot zum Verlassen der Wege und die Mitnahme von Fahrrädern oder Hunden. Auf der Reißinsel wurden bis zu 60 verschiedene Vogelarten gezählt, darunter der Eisvogel, der Rohrsänger, der Steinkauz oder der Pirol. Auch die Pflanzenwelt kann sich in der Zeit der Schließung regenerieren und ihren einzigartigen Charakter als Auenwald entfalten. Der Wilde Wein, die Urform der heutigen Kulturrebe, war vor 200 Jahren noch in vielen naturnahen Auenwäldern entlang des Rheins heimisch. Heute findet man den Wilden Wein nur auf der Ketscher Rheininsel und auf der Reißinsel – der größten zusammenhängenden Streuobstwiese in der Oberheinebene.

pml/red

NECKARAU. Die Reißinsel ist wieder geöffnet für alle, die dort Erholung suchen. Sie ist das älteste und bekannteste Naturschutzgebiet Mannheims und wurde bereits 1950 unter Schutz gestellt. Der Name „Reißinsel“ geht zurück auf den früheren Eigentümer

Carl Reiß, der die Insel 1914 testamentarisch der Stadt vermacht hat. In dem Testament wurde festgelegt, dass „... die Insel möglichst in dem jetzigen Zustand zu belassen und die Möglichkeit zu geben, ungestört die Jungen aufzuziehen. Die natürliche Auenlandschaft der Insel wird

schluss von 1990 ist die Reißinsel jährlich im Zeitraum vom März bis einschließlich Juni gesperrt, um der Natur, insbesondere der Vogelwelt, die Möglichkeit zu geben, ungestört die Jungen aufzuziehen. Die natürliche Auenlandschaft der Insel wird

Sambaklänge und Weltmeisterflair

Fröhliches Sommerfest im Pflegeheim Almenhof

ALMENHOF. Im Pflegeheim Almenhof wird gern und oft gefeiert. So auch das Sommerfest, das zum zweiten Mal auf der malerischen Terrasse im Hof stattfand. Schon von weitem hörte man Sambaklänge, die auf das Festmotto „Feiern wie die Weltmeister“ hinwies. Die Terrasse war geschmückt mit den Fähnchen der Teilnehmerländer, und die deutschen Farben dominierten auch in der Kleidung der Mitarbeiter, die sich mit Trikots, Schürzen, Brillen als Fußballfans outeten. Das Team um Leiterin Renate Deutschmann hatte sich wieder einige Überraschungen für ihre Schützlinge einfallen lassen, um ihnen einen unbeschwerteren Nachmittag zu bereiten. Das begann mit dem gemeinsamen Mittagessen mit Musik auf der Terrasse; am Nachmittag wurden Bewohnern und Gästen bei hochsommerlichen Temperaturen erfrischende, liebevoll garnierte rote und gelbe Cocktails serviert. Vielen der Heimbewohner war die Flagge auf die Wangen geschminkt, sie trugen WM-Hüte oder Blütenketten.

Für die passende Musik sorgte Alexander Gibb, Tanzlehrer und Therapeut beim Tanzclub „Tausendfüßler“,

der zum Mitsingen und Tanzen ermunterte. Nach einem Fußballquiz mit Verlosung und verschiedenen Ballspielen trat eine MS-Tanzgruppe in Rollstühlen auf und präsentierte zu dem Schlagern „Das bisschen Haushalt ist doch ein Problem“ tänzerisch angedeu-

tetes Putzen mit Schwämmen und Geschirrhandtüchern, das viel Beifall fand. Dann waren Mitmachtänze zu Sambarythmen für alle angesagt, die mit vorgegebenen Bewegungen wie Glühbirne einschrauben, Schiebetüren bewegen oder

Schulterschütteln für beste Stimmung sorgten.

Zum gemeinsamen Kaffeetrinken gab es als Zugabe noch einen Auftritt des Bewohnerchors „Almenhof-Spatzen“, der u.a. mit zum Motto passenden Liedern wie „Tage wie diese“ begeisterte.

cm



P&D Produkte & Dienstleistungen

Geschmackssafari bei den Rheinterrassen

LINDENHOF. Gaumenschmaus im Gasthaus: Sechs Winzer, ein Käseveredler und ein Brotbäcker verwandelten die Rheinterrassen unlängst in eine kulinarische Genusswelt. „Wein am Rhein“ hieß diese Aktion bei Familie Haspel im „Gasthaus am Fluss“, die ein Teil der Veranstaltung „Wein- und Genusstour“ der Werbegemeinschaft Mannheim-City und des VDP war.

Die Teilnehmerzahl war von Beginn an auf 100 begrenzt, damit nicht schon beim Probieren der Genuss zu kurz kommen sollte. Und so bot das malerische Ambiente des Gasthauses die wunderbare Gelegenheit, es sich einmal richtig gut gehen zu lassen.

Die Weingüter Messmer, Geheimer Rat zu Bassermann-Jordan, Pfeffingen, Mosbacher, Bernhart und Bergdolt boten jeweils vier

Weiss- oder Spätburgunder über Riesling-Sekt, Muskateller bis hin zu Gewürztraminer der verschiedensten Jahrgänge fanden die Besucher alles im Angebot. Sehr begehrt waren die Käsevariationen von Hanns Stähle, Betreiber des Kolonialwarenladens Lambert in Burrweiler. Jeder Gast konnte sich auf Wunsch oder Empfehlung einen kleinen Käseteller zusammenstellen lassen. Auf Nachfrage beriet Stähle auch gerne in Sachen korre-

spondierende Weine. Abgemendert wurde das mit dem passenden Brot der Bäckerei Kapp aus Edingen-Neckarhausen, von der es auch ausgefallene Backwerke zu probieren gab, wie z. B. ein „schwarzes Weißbrot“.

Wer sich zu Beginn zu sehr dem Käse und Brot hingab, dem fehlte möglicherweise ein Platzchen im Magen für das, was in regelmäßigen Abständen aus der Küche des Gasthauses den Anwesenden angeboten wurde. Auch hier gab es wieder geschmackliche Kombinationen, die nicht alltäglich sind: Huhn mit Wasabikaviar und Linsener, Ochsenchwanz mit Püree und Wachtelei oder Aal mit Gänseleberpaste. Kurzum: Der Genusssmensch kam an diesem Abend voll auf seine Kosten.

„Es war eine sehr schöne Veranstaltung“, so Gasthaus-Inhaber Günter Haspel. „Alle waren sehr zufrieden – wir, die Gäste und die Aussteller.“ Ob es eine Wiederholung gibt, dies liegt nun auch an der Resonanz, die der VDP von allen bekommen wird. Denn die Veranstaltung „Wein- und Genusstour“ fand ja in ganz Mannheim statt. „Wenn nicht, können wir uns auch vorstellen, so etwas alleine zusammen mit den Winzern auf die Beine zu stellen“, so Haspel. „Schwachsenswert ist eine Neuaufflage auf jeden Fall.“

sabi

MEINE MEINUNG



reichs Städtebau nach einer schrittweisen Umgestaltung und Verschönerung, die CDU wies mehrfach auf die Verschandelung des Platzes durch illegale Müllhalden hin und forderte Bürger zum Handeln auf. Die FDP Li-ANE forderte den gemeinsamen Einsatz der örtlichen Parteien für eine Sanierung des Platzes. Grüne und Lokale Agenda 21 beschäftigen sich mit bürgerschaftlicher Beteiligung im Arbeitskreis Aufeld schon seit Jahren in einem Nutzungskonzept für die Aufwertung des Platzes. So hatte der AK Aufeld beim „Tag des offenen Aufelds“ im letzten Jahr mit Landschaftsplanern ausgearbeitete Pläne für eine Neugestaltung des Platzes präsentiert, die Bürger mit Einträgen ergänzen und ihre Wünsche und Ideen aufschreiben konnten.

■ Auf Antrag der SPD-Fraktion und einem gemeinsamen des Neckarauer Bezirksbeirats heißt der Platz zwischen den Aufeldwegen I und II seit kurzem auch offiziell „Niederbrückplatz“ (die NAN berichteten). Mit diesem Beschluss bewilligte der Gemeinderat gerade einmal 500 Euro für die Beschuldigung des Platzes.

Mit dem Aufstellen von Schildern ist es nicht getan, das desolate Areal braucht vielmehr eine Sanierung und Neugestaltung, damit die große Fläche als Platz zum Verweilen wahrnehmbar wird und das ganze Aufeld damit eine Aufwertung erfährt, wie Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb es beim Tag des offenen Gartens im letzten Jahr ausdrückte.

Indes, die Idee ist nicht neu: es gab und gibt Aktivitäten verschiedener Gruppen in Neckarau, die Vorschläge und Konzepte zur Neugestaltung des Platzes erarbeiteten. So fragte die SPD-Gemeinderatsfraktion schon im Januar 2013 die Arbeitsgruppe des Fachbe-

Claudia Meixner

1